

Handschriften / Autographen

Tagebuch von August Tholuck.

Tholuck, August

Berlin, 25.04.1822-01.12.1823

Oktober 1823

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174156)

er, K selbst, habe vorher bei gewissen Dingen auch gedacht; ein Mann wie M
kann doch unmöglich so eigensinnig seyn; dann aber sei es immer
schlimmer geworden. Ich solle mich nicht anzuschließen suchen, mit ihm
nicht auf Menschen gewiesen, sonst müchte ich meine eigene Ueberzeugungen
verlieren. I felt much humiliated at all this and much comforted too.
Humiliated as I did not venture to apply to myself the suggestion
which K. intimated, that N. was not yet without selfwill. The con-
clusion would have been, that I am more advanced in the ways of
God, which surely is not in the least my persuasion. Comforted as
K. strongly maintained that N. certainly was wrong. At 5 1/2
I went into the Jewish Society. From there with Meyer to K.,
where I found Strauss, Sommerf. and Lisso spoke in the meeting.

Donnerstag 2 Nov. 23. Des Morgens arbeitete ich an der Methodologie, um 12
kam König, Weiss, Schneider. Ich suchte K. zur Anerkennung zu führen
dass das Regellere sich nicht erklären lasse. Nachher sprach er so warm
von seiner Sünde, dass ich mich nicht haben konnte ihm zu sagen dass ich
mich in so mit ihm eins fühle. Trauf umarmten wir uns u schieden. Er
ist mir wirklich sehr theuer. Von Lieke North da, bis um 2 Uhr. kam, welcher
bis 4 Uhr, sehr matt war. Ich arbeitete sodann an Bent. bis 8 Uhr Callison, Drig
u. Buchner kamen. Ich hatte ihm gelehrt kommen zu lassen, wenn er wollte.

Montag 3 Nov. 23. في ميتولوجيا لا كانوا كثير من الطالبين وذلك اقفى ولكن
ظنيت وان كانوا كثير لا ينفع ذلك التدريس ثم ان اليوم واصبح حدث لي فتن عظيم
لائي بينما قرئت كتابة غزنيوس في التوراة كتبها ويظنه ظهر لي الملة المسيحية
كلها شكوكية ولا لولا كان الضير في جو القلب وطباعنا الادبي لقد صرت من
الطبايعيون ولكن ليش اعيش اذ الياثيم حق فوقع في بالي يمكن ان ملة من
مثل ملة يقوي الحقيقة ليش لازم ان الديسيم ايضا ضلل الديسيم بلا شك
ضلل حسب الحكمة العيونية ولكن يمكن ان الحكمة العيونية ضلل ومع
ذلك بلا شك يمكن وحقا ذلك شيء عجيب انه ابدًا من وقت تنصرتي
انا نصير قديسين ثم بعد ذلك تفكرت في حال العهد الجديد
انه فيه ايضا من الاشياء اعجيبه ومع ذلك كان من الاخبار الحقيقة يظهر
كان مثل الكذب ويمكن ان ذلك من الاخبار الحقيقة يظهر
eine wunderbare Einwirkung des Geistes gerade durch das Unglaubliche war, mit dem Annahme

^{er}
Freitag 3 Okt. 22. Mitt brachte 2 Briefe v. Aurel. Als ich den las ward ich
voller Freude. Ich stellte mir Aurel ganz vor wie er ist u. dazu seine
Liebe zum Herrn, das erfüllte mich mit Freude. Doch einen Jugendfreund
in Christo zu besitzen, der alles an einem kennt, jede kleine Eigenheit
kennt, jedes einzelne Schicksal u. uns nichts desto weniger liebt. Ich danke
Ihm heiss das Es mir Aurel gegeben.

Mittwoch 4 Okt. 23. Mont Mittag bei Kaff ganz allein zu Tisch. Ich hatte den Herrn
gehoben mit, wenn es sein Wille wäre eine Gelegenheit zum Aussprechen u.
Ausklagen über N. zu geben, u. so fügte er es auch. Nach dem Essen konnte
ich alles sagen, nachdem ich geduldy mich schon ergeben hatte wenn
eine solche Gelegenheit nicht gekommen wäre. N. schalt alle Schuld auf
N. u. sagte: Nicht auf irgend einen Menschen verlassen, man muss doch
N. noch nicht ganz übergeben. Das machte mich selbst kleiner. So
bestloss ich denn still meinen Pfad zu gehn, um Menschen mich nicht
mehr zu kümmern u. zu schreiben dass ich in Ihm die Fülle habe.

Donn. 4 Okt. 23. Ich war ohne Ruhe, mein Herz verlangte sich auszuschütten.
Um 1/8 sollte Win. kommen u. kam nicht. Da ward ich noch bewegt
aber conspicuum animus commotus u. schrie am Reichert nach London.

Donn. 5 Okt. Zuerst Buchdrucker wegen erneuten Lauchs, dann Querk, dann
Gerhard, Hansen, Mühly, Pfyffer, Win. Marsh, Krid. Dann zum Baron, dann Raths,
Freitag, als ich zurückkam ging ich bei Win. heran u. sprach im Abend zu

mir zu kommen. Dass Palmisch laien war. Ich war froh endlich
wieder ein Herz zu haben das mich ganz verstand. Ich dachte daran
mit F. wieder anzuknüpfen. M. schien mir sehr kalt, ich fühlte durch
seine Kälte u. Apathie mich sehr von ihm abgestossen, dachte auf
Trennung, wollte aber nichts eigenmächtig thun.

Montag 6 Okt. 23. Mittags bei Lasse, Vormittg. mit Weiss, spazieren. Während Kindheit
Geständnisse von seiner Seite, bei denen ich mich schänte ihn aber immer
lieb gewann. Fleissige Arbeit liess mich nicht schwermüthig werden.
Freitag 7 Okt. Abend zu Zenne war ich hörte dass Karl mit seiner Familie
hier kommen wollte. Grosse Unruhe darüber mit einem Mann
blick auf Herrn. Sonach ging ich nach zu K. heran, der still im
Schlaf auf dem Sofa sass u. in Merles Predigten liess. Ich

Secretair sagt ihm völlig unthätig gegen nbel. Wie erträgt K. solche
Phlegmatia so sanft. Das macht weil er immer nur daran denkt
was er ihnen zeyn kann. La nahm ich mit vor in Bezug auf M. nichts
eigenes zu thun. Das in ununterbrochenem Fleiss, da Al. zu K. mit

waren u. ich selbst
grossen Schmerz an M. durch den gestern Abend
Sonntag. 11. Okt. So hat es denn wieder einmal der gnädige Herrland mir so sehr,
so sehr leicht gemacht. Ja, wie da littst dem wird gegeben. Ich ganz gestern
Abend mit herrlichem Flehen um Erweidung seiner Vergebung zu N. So war
warm u. innig, sprach über d. Versöhnung, dass sie phlos. betrachtet die
ganz Menschengeachtete in einem andern Lichte betrachten lehre, sprach
auch davon dass der naget von so der Unglückl. n. unerschrocken war.
Bleib war da, um so welches war es mit dass N. weid war. Beim
Schreiben drückte ich ihm aus tiefer Bitterkeit über seine Herablassung
dass, u. danke dem Herrn dafür. Gestern morgen gleich beim Erwachen
war ich voll Freude über N. daher soll Schmerz wegen M. Ich hatte
ihm gestern Abend wegen der Trennung geschrieben. Ich flehte ihn
dass er möchte leicht vorübergehen. Und da ward der gute Herrland
so gnädig. Wie ringen um zum Theilen u. ich sah dass in reinem
Herzen nicht persönliche Kälte gegen mich sei. O wenn ich auch nur
weiss dass sein Herz nicht hart ist, so harre ich gern u. flehe.

Mein Herz den durch diese zwei Begnadigungen hast du mich ganz
geschmolzen u. voll Dankes gemacht. O lass N's Liebe nicht wieder
zurückgehn. Ich hatte meinen lieben Win. seit Berst Mittwoch
Morgen wo ich mit ihm spazieren ging nicht mehr gesehen, ich
suchte ihn heut Nachmittag auf u. fand ihn so warm, u. mein
Herz so in Liebe zu ihm hingezogen. Als ich des Abends Meierens
nicht zu Hause fand, ging ich wieder zu Win. Er kam zu
mir, ich lass ihm aus Das u. war besetzt über seine Theilnahme
فرجت الله و التواب ضاية و هو في امره و انما امره في حيت من الله

Samstag 12ten. Ich arbeitete den Morgen über fleißig, obwohl, recht viel
zu Stande kam, ängstete mich ein wenig wie ich mit allem fertig
werden sollte. Am 11 Uhr kam Berch, mit dem ich zu K. ging,
des Abends hatte ich lange ab jemand käme, da niemand kam
mit G. wieder zu K. wo ich mit Golt über meine Reise sprach.
Montag 13. Bis 11 mit Erfolg am Bräueren dann zu Tacke. Hier kam
mein Kraftgefühl über mich, welches ich in Briefe nach Bremen
ergoss. Dann zu Braunsens. Wir sprachen über das 7 Cap Bräuer.
Ich war ocht zu der alten Volksart hingezogen. Um 1/2 8 entfernte sich
mich u. ging nach an die Arbeit

Dienstag 14. Nach Tacke war König zu Gerhard da. Ich besuchte Win. aufhend
Abend. Ich ging noch einmal zu Braunsens, war ich überaus recht war, ich
sah sehr der Mutter. Da kam Niemeyer. Krafft war ihm zur Linken, die
beiden so ganz verschiedenen Männer, die ihre bei der Welt u. bei Gott. Als
er gegangen war kam Grafin Bernat, Scheml, Kommet, Kalmer, Golt u.
Braun erzählte mir von Bernstorfs. Ich war überschwänglich besetzt.
Ich eile in M's Arme mich anzuschließen, während dessen kam Win.
der aber nicht alles theilte. Das Abendge Erregung meines Herzens machte
ihm drückend reyn, er klagte, ich fühlte mich lebendig mit, suchte aber
mit dem Weinenden zu weinen, wiewohl ich lieber gelacht hätte dass
sich mit dem Weinenden zu freuen vermacht hätte. Ich schied trübsal
von der lieben Seele. 93

Mittw. 15. Heut morgen zu Brauns eingeladen. Von 11 - 1/2 mit Kornen,
Ciffen, hoher spazieren. Ich katalte mich ander Ausruht dass Kabel
hierüberhien wurde. Bei S. hoch besetzt. Der theure K. würzte das Mahl.
N's Trau so überaus lieblich. S selbst so einfach u. durch u. durch demüthig.
Er ist viel viel geförderter als ich. Nachher mit ihm in Montbijon, dann
mit Abend nach Hause. S stimmte lieblich nach.

Donnerst. 16 Oct. 23. Nachmittags Bräuer bei C. W. Da es dunkel war wünschte ich mich zu erhalten. M. war nicht zu Hause, ich ging also zu W. der in Dunkelheit saß, and had a sweet brow there. We talked much full of love towards each other, than I accompanied him to his cousin. There I parted with that dear soul & allowed myself to be tempted and to go to drink elsewhere, which I ought not to have done, so I returned from that way heavy and sorrowful where I am worthy to see friend on Thursday. There came Arnold, Kijcke, Schwarz, Lange, Sachs, Frieden, Schmitz, Pöster, Weiss, Pösch. The discourse run on Eckland & was not very lively, and read to us a beautiful speech.

Freitag 17 Oct. 23. Um 11 Uhr Andree aus suchen, dann mit Weiss. Ein Brief von Torg zu mir mit vieler Liebe zu ihm hingeg. Es ist eine theure Lebenswunderge Seele. - Ich war nachmittags mit G. spazieren, nach dem ich vorher bei G. angekommen. Bei der Rückkunft um 6 Uhr fand ich W. welcher mit G. zusammen zu sein wollte. Ich konnte es nicht zulassen. Da kam ich der Bekanntschaft von K. worin er mich darzulegen hies. Wie müde ich das Leben überhand. Ich danke gerührt. Blücker in T. Ein überauswundersame Fülle von Gefühlen regte sich in mir, ich verlor mich nach T. Wenn ich mich einen Augenblick mit selbst als L. denke, so der hilflosen verlassenen Lage in der ich ehemals war, so ist mir der Blick dahin mit einem eigenen Blick des Lebens. Finanziell strebenden Gefühl verbunden. So ist mir alles als wenn ich eine Welt wie eine Seifenblase zerdrücken und den Himmel und die Erde in den Abgrund hinab ziehen. Ich fühle eine so unendliche Kraft in mir, deren Kern doch nur eine kranke, schwache Person zu sein scheint. - In der Nacht war W. da, wir lasen einige aus B. G., er war aber apathisch.

Donn. 18 Oct. 23. Des Morgens mit Weiss spazieren, auf dem Rückwege trafen wir K. um 2 Uhr stand ich Wald für das Colleg., da kam Mar. u. während dieses noch da, L. w. Dann war es dunkel, ich ging zu W., mit dem bei schönem Mondsehen vor das Thor, dann begleitete er mich zu Meiers, wo Zahn hinkam, der von W. zurückkehrte. Mit Zahn zu W., dann von dem lieben B. Abschied.

Sunday 19 Oct 23 Ernst Waffman, Jan Schück, Jan Below, Focke, Thadden. Samlale
Darauf Rindt, der mir die Senaischen Pien erzählte. Mit ihm ging ich zu 2. Kirche.
Um 5 wieder zurück, dann wieder hin um 8 Abendstunde zu halten über Offenb. 1. B.
Dienst. 21 Okt 23. Ich erhielt v. meinem Osh. den aufrichtenden Brief, worin Frau Lilies
N., Aufzeichnung wegen Freunde Mangel u. erfrucht Nachrichten über mein Beneh.
Mitlagess ich bei Focke

Monday 23 Oct 23. Schwarz said, that I was not enabled to call many
theologians to the cross, that I must be cautious in inviting them to
the Thursday-party, & that even the Thursday party as I am is an
example of does not exert influence upon all of them. Tonight
the crowd was thin Barth, Agricola, Paulze, Sellin, Straden, Focke, Grube, Lange, Schwarz
Zahn, Baur, Weiss. Schwarz read on the verse: Werdet wie Kinder. I had some
joy at the life, which was in it. But when they had gone, a gloom fell on
my mind, I felt as an impossible servant, because my life does
not testify enough of my conversion.

Tuesday 24 Oct 23. Scarcely had I begun to work this morning, when Mr
Barow came. He talked a great deal of nonsense. At last he told me also
that Herzog. probably should leave Jena. If that be the case it is probable
that the will call myself to Jena. Well, all is in his hand. When B.
perked, Gerlach arrived. I was melancholy being with him. I fell not
into harmony enough between him & myself. Soon after Schwarz came, I
one of some walked with him & found some comfort in the idea of inviting
men from the students privately to visit me. After dinner went to the library to buy
the teaching, after Mel's introduction. When I came home, I found Haensch & Senath.
O how cold they were! Again a gloom on my mind. I run to Win. He
was not at home, talked with Mich. about C. M. is not cordial enough.
I feel so low, that I was scarcely able to work again. At 4:30 to
N. who was not well, to Gerlach who was not at home. At least I found
a retreat at Win's whom I enjoyed very much, although not
without longing for a more lively & spiritual friend.

Saturday 25 Oct 23. I was reading through my lectures which I was going
to read, and cried to him that he might enable me to read them well
so as to touch the hearts & to send to me all those to whom I could
be in any way useful. At ten I went but quite low & distressed.
After having read the first lecture I became still more afflicted.
I felt sorry not to have had a larger crowd & not to have said pro-
fitable things. I cried in the room alone to that sad, who

exhausted my prayers, when going to the examination on the same spot. In the second lesson the crowd had yet diminished. I met afterwards Schulz & Gel., walked with them. Sch. exhilarated me, he is one of the feeling hearts, I felt tied to him. G. appeared to me cold & dry in comparison with Sch. Schulz related me of his journey. During the dinner I talked with Gel. on the most profitable manner of teaching. Then March came, and Haack & Gerhard. With G. I talked long, although reluctantly, merely because he wished it. Immediately after Schmidt came & spoke with me about a writing of Bormann. I spoke afterward with Müller about the old Test & about Bietz. He was so reserved & indifferent. I feel excessively unhappy, quite wretched & unfortunate. No soul, not a single soul to which I can disclose myself as I am. O I was so happy when I had my Seligerm., my Alsh., my Albert. O my friends where have you retired to. I am alone & forlorn. Have mercy upon me for my soul is lonely in the world. Lord Jesus. Give me one friend, who hears my weaknesses, gives me comfort in the anguish of my heart, & exhilarates my gloomy mind. - Now I shall read through the lecture for Lentenweek & then go to Meyers. But rather should I like to be buried at my mother's ground, deep deep in the earth & never appear again to new scenes of sorrow & grief. Oh certainly, the Quaker is right when often repeats, life is not to be enjoyed but to be endured. O God have mercy upon me a miserable creature, who can almost not longer bear a life with so many thousand grievances. What is it to me to be deached, to have no honour, money, health, without a soul that loves me, which I can love. Oh Jesus! I trust in thee! Thou hast created in me such a spirit, thou must know how to satisfy him. Wretched, wretched

is man, the unhappiest of all words of God. Moulded, moulded in the dust, a need word. O Felx. was in right when he said this, Oh heavy, heavy does the burden of life rest on my soul. Begun have mercy upon me!

Samstag 8. Okt 23. Ich ging gestern mit diesem Linnen zu meinen Mutter hatte mir vorher gesagt: Lass deinen Körper nicht so sehr karr werden. Meinen sagten: Er ist im Schwachen mächtig. Ich ging recht erquickelt von ihrer Liebe nach Hause. Kund morgen Kaffm. Weiss, um 11 Uhr. Gerhard. Nach

2. Ich las heute die Briefe Schreier, dann arbeitete ich an d. Methadol. Erben's Callis, Kich, Hohlfeld, Böhle, Lamm, Pfender, Reimnitz. I. Gespräch nach d. Briefe ernst, ich war niedergeschlagen darüber, dass das zuletzt nach d. Briefe unklar die Anna Schletter war, welcher aber ebenfalls ganz an der unrichtigen Art. Felle war. Mit tiefer Wehmuth u. Niedrigschlagenheit ging ich zu Böhle.

Montag 8. Okt 23. Ich schrieb am Morgen auch für d. Methadol u. begab mich sodann ins Colleg. Am End. war ich mit Mühsamkeit. Es war mir gleichgültig, auch wenn No 12 bis ans äusserste Ende voll gewesen wäre. Es that mir wehe, dass ich nicht viel mehr predigen konnte. Das dürfte wissenschaftl. Geschwätz fördern nichts. Doch tröstete ich mich an dem Namen, u. war auch dafür dankbar dass es mit dem grossen Zimmer so ganz bei war als ich gefürchtet hatte. Darauf ging ich ein wenig spazieren, nachdenkend dass ich im nächsten Halbjahr wieder geschoben wollte. Ich hatte ihm zu Mittag gehen. Während er noch damit kam Mar. ich, dann Kippung, den ich f. morgen Abend einlade, dann Grundmann u. Gastenale, den Abend, endg. Win. Meine Seele ist ohne Freude, aber in Liden u. Umgebung am den auch der Liden Meister ist. Ich thue was mir geboten ist, u. ende meinen Lauf auf d. Brautgang. In diesen Tagen las ich wieder in Billig. Theodor. Aus einigen Stellen flog mich das früher von mir so sehr gehagte u. nun sehr edigte Wunsch an, einen einfachen Wärmungsreis zuheritzen, das ich also den Wunsch schafften lehren u. dabei harrend im Glauben zu dem aufrechten Kinde.

Donnerstag 30. Okt 23. Im Abend war da wiederum, schütz (während ich Dienst bei Post gewesen war, erkam nachher zu mir u. ich schütz einen unbeschreiblichen Segen an seiner Seite) Kaufm., Riper, Sellin, Grundmann, Schulze, Marsch, Haack, Post. II (und demnach Mittwoch Morgen e. erfreuliches Gespräch gehabt hatte), Gerhard.

mit ebenfalls nur der, dem auch
 das so weidlich.
 Sonn. 4/ Nov 23 Wie unglaublich schnell ist diese Woche unter den Collegianten
 vergangen! Sie ist wie ein Tag dahin, wie muss ich die Anjüngung des Herons anblicken
 der mit in dieser Zeit den Bräutchen abgenommen hat, indem ich sonst mit
 meinen Arbeiten gar nicht fertig worden wäre. Und morgen schreie ich noch
 die Gesch. von Korbin wieder. Ich hatte die Freude dass das Coll. so voll war, dass
 man nach Nr. 2 umzuwandern musste. Ich sprach ich heutz ohne innere
 Zuversicht, u. es wäre mir gleichgültig gewesen wenn ich den Auszug
 bis hinten gefüllt hätte. Ach meine eigene Seele hat ja so wenig Trost!
 Ich ging dann einem spätzieren, bis, Als, denn ich heim ja keinen
 heraus dieser Welt! San durchlag ich, Marieheute, Ruhe, was - Ich
 dann schreie ich an, Ais der allen. Trübsal ich dann wandere der Meer
 Man. bei dem ich was habe, u. innerlich froh dann wandere der Meer
 mich malen wollte. افرح اني اقدر احبه وايضا قلت له دو اليوم ولكن يا
ويلى انا احبه وهو لا يحبني واذ انا معه لازم افكر دائما فيما اتكلم معه
تصرف صيف وهو يتكلم معي ولكن في بالي ايضا ما قال لي شواطير العزيز
بالرب والله ذلك قصدي كان احارب حزني ورغبي لاني اعرف ايضا
انه اصله خصوصا في تشويش بدني وان لا كان كذلك اعرفت بلا شك
سبب اغتامي الذي لا اقدر اذكره ذه الوقت ومن اجله ذه قصدي
كلما احس اغتمام وحزن قبلا ابرك واصل انه تعالى يبارك شغلي
ثم كالا ابتدي شغلي فاما بعد لازم اذكر ايضا هنا انه وفاني في ابرك
الساعات مكتوبة احب الاحباب يراني الاعنى فرايت كيف احبه لاني
فارحا من اجله ذه فرحا لا مزيد عليه واشتيت ابوسه وحضر قبل
خيالي صيف انتزع معي بيما غنينا غناء مشي قبل عيون يسوع
والله هو شاب لذيد والتذيت كان انه صتب دو ذلك من
اكثر فرحي و النة اذى